

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amts- und Verkündigungsblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1845-1849 1849

8 (26.1.1849)

Amts- und Verkündigungsblatt

für die Bezirksämter
Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

N^{ro}. 8.

Freitag, den 26. Januar

1849.

Bekanntmachung.

Die durch Schießen in letzter Neujahrsnacht entstandenen Unglücksfälle betr.

Nr. 833. Nach erhaltener Anzeige großh. Commando's der IV. Gendarmerie-Division entstanden durch verbotswidriges Schießen in der letzten Neujahrsnacht nachstehende Unglücksfälle:

- 1) Dem Johannes Glock von Großachsen ging ein unter der Jacke getragenes Pistol los; der Papierpropf drang ihm in die Brust;
- 2) Adam Reinstein von Heiligkreuzsteinach und
- 3) Adam Schmidt von Alt-Neudorf haben die linken Zeigfinger durch Zerspringen der Pistole verloren;
- 4) Bartholomä Weber von Schönau verlor den linken Daumen;
- 5) Jakob Weisbrod von Reilingen den linken Zeigfinger;
- 6) Soldat Anton Bopp von St. Leon den kleinen Finger der rechten Hand;
- 7) dem verheiratheten Bürger Johann Adam Körner von Rheinhausen zersprang das Gewehr, wodurch ihm mehrere Finger der rechten Hand theils weggerissen, theils verletzt wurden;
- 8) dem Phil. Wagner von Neckarbischofsheim wurde der Zeigfinger der linken Hand abgeschossen;
- 9) Jakob Hahn von Wagenbach, Amts Neckarbischofsheim, erhielt einen Schrotschuß in den linken Arm und in die Brust, in dessen Folge er bereits gestorben ist.

Dies wird hierdurch zur Warnung öffentlich bekannt gemacht.

Mannheim, den 12. Januar 1849.

Großherzogliche Regierung des Unterrheinkreises.

J. A. d. R. B.

v. Adelsheim.

vd. Schwind.

Erbvorladung.

[52] No. 89. Wiesloch. Franz Andr. Hoß, welcher im Jahre 1841 nach Amerika ausgewandert und Bapt. Wächters Ehefrau Katharina Franziska geborene Hoß, welche im Jahre 1847 nach Amerika ausgewanderte, beide von Mühlhausen gebürtig, werden hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten von heute an zur Empfangnahme der Erbschaft, die ihnen auf das am 15. October 1848 erfolgte Ableben ihrer Mutter der Franz Hoß Wwe. Katharina Barbara geb. Wächter von Mühlhausen anerfallen, bei der unterzeichneten Theilungsbehörde zu melden, widrigenfalls die Erbmasse denen zugeheilt werden wird, welchen sie zufäme, wenn die Abwesenden zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Wiesloch, den 12. Januar 1849.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Dörflinger.

Benj.

Bekanntmachung.

[47] Daisbach. Da sich der hiesige Schäferpacht bis Michaelis 1849 endigt, so wird dieselbe auf Donnerstag den 1. Febr. l. J., Mittags 12 Uhr, auf dem Rathhaus dahier einer anderweitigen Verpachtung auf 6 Jahre ausgesetzt. Wir bringen dieses mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Schäferei mit 200 bis 300 Stück Schafen beschlagen werden kann, und daß sich auswärtige Steigliebhaber mit Zeugnissen über Vermögens und Leumund auszuweisen haben.



Die nähern Steigbedingungen können inzwischen auf dem Rathhause dahier eingesehen werden.

Daisbach, den 13. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Salzgeber.

Glasbrenner,
Rathschr.

Liegenschaftsversteigerung.

[48] No. 80. Rohrbach. Da die auf heute anberaumte in Nr. 99, 101 u. 102 dies. Blattes v. J. angekündigte Versteigerung der Liegenschaften des Sebastian Mittel kein günstiges Resultat lieferte, so wird solche bis

Dienstag den 6. Februar d. J.,

Mittags 3 Uhr,

wiederholt vorgenommen, wobei der Zuschlag auf Gebote auch unter dem Schätzungswerthe erfolgt.

Rohrbach, den 10. Januar 1849.

Der Bürgermeister.

G r a b.

Meßler.

Liegenschaftsversteigerung.

[36] Treschklingen. Mit obervormundschaftlicher Ermächtigung läßt der hiesige Bürger Jakob Schweikert, in der Eigenschaft als Vormund der Gebrüder Johann und Jakob Kling von hier, die den Letztern von ihren Eltern erblich zugefallenen Realitäten, als:

- a) ein zweistöckiges Wohnhaus,
- b) eine Scheuer mit Stallung und Hofraithe, sowie

c) einen an diese Realitäten grenzenden Kochgarten

Mittwoch den 31. Januar 1849,
Mittags 12 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus öffentlich und freiwillig versteigern, wozu einladet
Treschlingen, den 13. Januar 1849.
Der Bürgermeister.
Körzger.

vd. Braun,
Rathschr.

Liegenschaftsversteigerung.

[54] Dielheim. Die auf heute anberaumte und abgehaltene Liegenschaftsversteigerung der Jak. Stockert Wwe. hat kein günstiges Resultat geliefert und wird daher eine nochmalige Versteigerung
Montag den 5. Febr. l. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause mit dem Bemerken anberaumt, daß der endgiltige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Tax bleiben würde.

Dielheim, den 19. Januar 1849.
Der Bürgermeister.
Spies.

vd. Raier.

Liegenschaftsversteigerung.

[55] Mühlhausen. Im Wege gerichtlichen Zugriffs wird dem Georg Franz Rühl, Bürger in Mühlhausen, Bezirksamts Wiesloch, bis
Mittwoch den 31. Januar l. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause seine Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wie solche in Nr. 3 dieses Blatts beschrieben sind, und erfolgt hierbei der endgiltige Zuschlag um das höchste Gebot, auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleiben würde.

Mühlhausen, den 12. Januar 1849.
Das Bürgermeisteramt.
Fellhauer.

vd. Rittel.



Jagdverpachtung.

[46] Hoffenheim. Die Jagd auf hiesiger Gemarkung pro 1. Februar 1849/50 wird

Montag den 29. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause hier öffentlich verpachtet.
Hoffenheim, den 18. Januar 1849.
Das Bürgermeisteramt.
Engelhardt.

vd. Stephan.

Zur Geschichte des Tages.

Karlsruhe. Die braven Pforzheimer haben eine mit einer großen Masse von Unterschriften bedeckte Dankadresse an den Großherzog über dessen neueste Erklärung wegen des Bundesoberhauptes durch eine Deputation hierher bringen lassen, welche heute über-

geben wurde. Der Großherzog nahm dieselbe gerührt an, und zeigte in seiner Antwort, welche deutsche Gesinnungen in ihm leben. Auch dem Präsidenten der Kammer bezeugte dieselbe Deputation ihre Anerkennung über den in voriger Woche geschehenen Beschluß hinsichtlich der Oberhauptsfrage.

In Geisingen brach am 18. d. Nachts Feuer aus, welches unaufhaltsam um sich griff und trotz aller Anstrengungen der Hilfeleistenden 7 Häuser zerstörte. Dreizehn Menschenleben sind ein Raub der Flammen geworden. Man hegt Verdacht auf Brandstiftung.

Bekanntlich wurde die fürstlich Metternich'sche Domäne Johannisberg am Rhein von der nassauischen Regierung im April v. J. mit Sequester unter dem Vorwande belegt, ihr Besitzer sei mit Steuerentrichtungen im Rückstande verblieben. Diese Sache findet sich nunmehr ausgeglichen, der Sequester ist aufgehoben und Fürst Metternich wieder in den unbeschränkten Genuß der Einkünfte seines Besitzthums gesetzt worden.

Der Belagerungszustand der Stadt Düsseldorf ist nach zweimonatlicher Dauer am 21. Januar aufgehoben worden.

Bielefeld. In Folge mehrfacher darüber gepflogenen Verhandlungen ist von dem k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten genehmigt worden, daß eine Leihbank hier selbst, worin inländische Weber ihre Leinen unter den im Statut angegebenen Bedingungen verpfänden können, errichtet werde. Diese k. Leihbank wird mit dem 13. d. eröffnet werden.

Am 15. Jan. wurde in Wien abermals ein Schuß auf einen Feldweibel abgefeuert, auch soll man eine Quantität Pulver auf einem Fleischerwagen unter dem Fleische versteckt aufgegriffen haben. Diese fortgesetzten betrübenden Erscheinungen haben den Handelsstand veranlaßt, eine Bittschrift an den Generalgouverneur Welden zu richten, worin er um längere Fortsetzung des Belagerungszustandes bittet. — Ein neues Unglück ist über Wien hereingebrochen. Der Eisgang auf der Donau und dem Donaukanal, welcher in Folge des plötzlich eingetretenen Chawwetters sich am 16. Nachmittags in Bewegung zu setzen anfing, stockte bereits am Vormittag im Donaukanal dergestalt, daß das Wasser aus den Ufern trat und die niedergelegenen Vorstädte, Leopoldstadt, Jägerzeile, Rossau u. s. w. in der kürzesten Zeit überschwemmte. Der Schaden, den das Wasser vornehmlich an Handelsgut anrichtete, soll sehr beträchtlich sein.

Die dänisch-schleswig-holsteinische Angelegenheit wird baldigst und friedlich geordnet sein; der König von Preußen will keinen Wiederaufang der Feindseligkeiten, um seine ganze Macht gegen andere mögliche oder wahrscheinliche Ereignisse zur Verfügung zu haben.

Der größte bekannte Diamant, der sogenannte Rogul, bis dahin im Besitze des Kadshah's von Lahore, ist von diesem durch seinen letzten Aufstand gegen die Engländer verwirkt worden und wird nunmehr von einer brittischen Fregatte nach Europa gebracht, um als das auserlesenste Prachtstück in das Schmuckkästchen der Königin Viktoria aufgenommen zu werden.